

# Kremsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Carreonaufzeit oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 161.

Donnerstag den 20. Oktober 1887.

48. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

Waiblingen.

### An die Ortsvorsteher.

Die Beilagen zur Lokalfireuerlöschordnung (Mannschaftsverzeichnis, und zwar dasjenige Exemplar, wozu das Formular von Buchdrucker Buch hier bezogen wurde) sind binnen 8 Tagen zur Einsicht hieher einzusenden.  
Am 18. Oktober 1887.

R. Oberamt  
L h y m.

R. Amtsgericht Waiblingen.

Durch Gerichtsbeschluss vom 12. d. Mts. ist der 76 J. a. Leingärtner Johann Friedr. Klingler von hier, wegen

## Verschwendung entmündigt

worden.

Den 17. Oktober 1887.

Gerichtsschreiber:  
A b t.

Waiblingen.

## Bescheinigung und Dank.

Das Kirchenopfer der Diocese für den Kirchenbau in Bödingen hat folgende Beträge ergeben: Winnenden M. 34,75, Waiblingen 33,10, Großheppach 19,81, Strümpfelbach 16,21, Oppelsbohm 12,60, Korb 9,31, Endersbach 8,60, Schwaiblm. 7,12, Beinstein 7, Birkmannweiler 5,40, Neustadt 5,31, Hochberg 5,03, Hertmannsweiler 5, Bittensfeld 4,70, Buch 4,70, Hohenacker 4,05, Hegnach 3,20, Redarrens 3, Hochdorf 2,20. Herzl. Dank allen willigen Gebern!

R. Decanatamt:  
G e h.

Waiblingen.

## Güter-Verpachtung.

Samstag, den 29. d. M.,  
Vorm. 11 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus folgende städtische Güterstücke wieder auf mehrere Jahre verpachtet und zwar:

- 11 Ar 66 M. Acker in der inneren Winterhalbe,
- ca. 12 Ar (<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Mrg.) Acker beim Steinbruch,
- 23 Ar 64 M. Acker auf der Steingrube,
- 31 Ar 52 M. Wiese am Beinsteiner Weg.
- ca. 4 Ar — M. Platz neben der Bahn am Durchlaß an der Straße nach Hegnach,
- ca. 16 Ar — M. vom Steinbrucher am Neustädter Weg,
- 17 Ar 40 M. Acker auf dem Schänzle.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Den 18. Oktober 1887.

Stadtschultheißenamt.

## Grasverkauf aus den vordern und hintern Stadtwaldungen.

Am Montag den 24. d. Mts. Vorm. 10 Uhr werden in der Krone in Buch aus den vordern Stadtwaldungen Eichenhäule, Gündelsbacher Wand, Sulzbüchel, Biber, Hochbergerrain sowie aus dem hintern Stadtwald Koppen 56 Nummern Gras geschätzt zu 362 Trachten verkauft, wozu hiesige und auswärtige Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen sind, daß der Forstwächter die Plätze vor dem Verkauf vorzeigen wird.

Den 14. Oktober 1887.

Stadtschultheißenamt.

B a a g, O. A. Waiblingen.

Die allgemeine

## Weinlese



hat am Dienstag, den 18. d. M. begonnen, und kann in den nächsten Tagen Weinmost gefaßt werden. Das hiesige Gewächs, welches seiner Güte nach gut zu werden scheint und der Gesamt-Ertrag wird ungefähr auf 180 Hektoliter belaufen. Käufer sind freundlich eingeladen.

Naach, den 18. Okt. 1887.

Gemeinderat.

Zahlreiche Fälschungen und Nachahmungen der so allgemein beliebten und als bestes, angenehmstes und dabei unschädlichstes Abführmittel bekannten Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen sind in der letzten Zeit constatirt und Bestrafungen wegen Markenschuß-Verletzung und Betrug auch teilweise schon erfolgt. Es gibt eine ganze Anzahl Verkäufer, welche früher das ächte Präparat geführt, jetzt aber dasselbe verdächtigen und ihr eignes Fabrikat an den Mann zu bringen suchen. Das Publikum kann deshalb nicht vorsichtig genug im Ankauf der Schweizerpillen sein. Man achte stets auf die Etiquette, welche das weiße Kreuz in rotem Feld und den Namenszug N. Brandt's trägt.

## Namen-Buch

oder

Deutung der gebräuchlichsten Vornamen.

Von

Julie Frisch, Waiblingen,

geprüfte Lehrerin für höhere Töchter Schulen  
ist à 1 Mark zu haben in der C. F. Buch'schen Buchdruckerei.  
Waiblingen.

Ueber Land und Meer. Nr. 14 pro 1887. „Für viele interessant wird auch das „Namenbuch“ von Julie Frisch (Waiblingen, im Selbstverlag) sein, es giebt alphabetisch geordnet eine sehr klare Uebersicht der Abstammung und Bedeutung der weiblichen und männlichen Vornamen aller Völker und aller Zeiten.“

In dem praktischen Wochenblatt für alle Hausfrauen

„Für's Haus“

Nr. 26 Sonnabend den 26. März 1887 ist das „Namenbuch“ als Preis für Lösung eines Preis-Rätsels ausgesetzt.

Im Verlag von Erwin Hertwig in Göttingen ist erschienen und durch alle Buchhandlungen sowie auch direkt gegen Frankoeinsendung von M. 1 in Briefmarken zu beziehen:

## Die Schöpfung der Erde

und

ihre Bewohner.

Von Dr. F. A. Duenstedt, Professor der Geologie und Mineralogie an der Universität Tübingen.

2. Aufl. mit 22 Illustrationen.

Elegant geheftet mit illustr. Umschlag. Preis M. 1.

Von dieser vorzüglichen für jedermann verständlichen Schrift des berühmten Geologen wurden in kurzer Zeit

3,000 Exemplare verkauft.

Bei der Stiftungspflege Hochdorf liegen

**1000 bis 1030 Mark**

zu 4 1/2% verzinslich bis Martini d. J. gegen doppelte Sicherheit zum Ausleihen parat.

**Stiftungsrat.**

Waiblingen.  
Ein 14 Wochen trächtiges

**Schwein**

hat zu verkaufen  
**Christian Rauffmann**  
Bäcker.

Waiblingen.  
1/2 Morgen

**Cichorien-Rüben**

wird zum Herausheuen im Auford vergeben.

**Gottlieb Rausher.**

Waiblingen.

**Zum Ausnähen**

mit Maschine empfiehlt sich

**A. Tipp, Schneidermstr.**  
wohnhaft bei Metzger & E. S.

**Veilchen-Seife**

**Rosen-Seife**

in vorzüglicher Qualität empf.: à Packet (3 Stück) 40 S Th. Daiber.

Waiblingen.

**Wohnungs-Vermietung.**

Ein sehr freundliches Logis mit 2 Zimmern, 2 Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten, Wasserleitung etc. ist noch bis Martini oder Lichtmess zu vermieten.

Ebenfalls 1 Zimmer mit Manfarde mit oder ohne Möbel. Zu erfragen bei  
der Red. d. Bl.

**Harmonium**

jeder Größe und beliebigen Façon, schöner voller Ton, empfiehlt unter bester Garantie, sowie

**Ziehharmonika**

besten Qualität billig.

**J. Geiges**  
in Winnenden.

Das erste und größte  
**Bettfedern-**

**Lager**

von  
**C. F. Kehroth,**  
Hamburg,

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 S das Pfund sehr gute Sorte 1 No 25 S. Prima Halbdaunen 1 No 60 S und 2 No. Prima Ganzdaunen 2 No 50 S. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Jede nicht convenirende Waare wird umgetauscht.

In großer Auswahl und zu billigen Preisen empfehle

Umschlagtücher  
wollne Hauben  
wollne Damentragen  
weiß u. farbige  
Unterwäsche  
Hemden  
Hosen  
Bettjeden

Normalwäsche  
Betteinsätze  
Spitzer & Stidereien  
leinene Taschentücher  
1/2 Dzd. schon von 1.50 an  
baumwoll. 1/2 Dzd. v. 50 S an  
bis zu den feinsten.

Winterhandschuhe  
Trikot, gefüttert v. 45 S an  
seidne Tücher  
Kragen und Manchetten  
Slipse  
Gummwäsche  
Schälchen  
Schleier  
Müschchen und Passepoils  
Perl- und Spitzen-Tabots  
Blumen  
Brautkränze

Kinderkleidchen  
in Wolle, Trikot u. Flanell  
Kinderkapuzen  
Käppchen  
Kinderkittel  
Taufhaubchen  
Knabentragen  
Mädchentragen  
Trieeler  
Kinderschürzen  
für jedes Alter  
Damenschürzen von den einfachsten bis hochfein in schwarz, weiß, grau u. bunt.

**Specialität in Corsetten neuester Façon Wasch und Reparatur.**  
**Fr. Uebele, Kirchstrasse 3**  
**Ludwigsburg.**

Für einen beispiellos billigen Abonnementspreis (80 Pf.) bietet die

49 000 Abonnenten!



49 000 Abonnenten!

Illustriertes Familienblatt

vierteljährlich in 6 Nummern: Novellen, Biographien mit Portraits, Erzählungen und Gedichte, illustr. Humoresken, Essays, Kritiken, neueste Theater- und Konzert-Nachrichten, Anekdoten, belehrender und launiger Briefkasten, Rätsel, Litteratur, sowie ferner als

**Gratis-Beilagen:**

- 1. Salonkompositionen für Klavier, für Violine und Klavier, Lieder, Duette. — 2. Musiker-Verikon (bis in die neueste Zeit fortgeführt) von Robert Musil.\*) — 3. Musikalisches Fremdwörterbuch\*) von Dr. G. Piumati, Dozent an der Universität Bonn und am Konservatorium zu Köln. — 4. Ital. Grammatik von Dr. G. Piumati. —

Bestellungen auf die „N. M.-Ztg.“ werden bei der nächsten Buch-, Musikalienhandlung oder Postanstalt jederzeit zum Preise von nur 80 Pfg. pro Quartal entgegengenommen (direkt von Köln unter Kreuzband 1,50 Mk.

Probenummern gratis und franko.

\*) Die bisher erschienenen Bogen nebst einem reizenden Taschenkalender für 1888, welcher auf 192 Seiten die Geburts- und Sterbetage aller bedeutenden Männer nebst Sinnprüchen und Raum für Notizen etc. enthält, werden neu eintretenden Abonnenten gegen Einsendung des Abonnementsausweises und einer 10 Pfennig-Marke für Frantatur kostenfrei geliefert.

Verlag von **H. J. Cenger** in Köln a. Rh.

**Vollmachten**

in Rechts-Teilungs- & Konkursfachen sowie General-Vollmachten empfiehlt  
**C. F. Bue.**

**Krankheiten.**

welche an Magen- u. Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- & Herzkrankheiten, Schwindel, Unterleibskrankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Drüsenleiden, Kropf, Augen-, Ohren- und Nasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauen-Krankheiten, Bleichsucht leiden, ist das Schriftchen:

**Behandlung u. Heilung**

von Krankheiten, ein Ratgeber für alle Leidende

zu empfehlen. Kostenlos zu beziehen von **Ludwig Magg**, Buchhändler in Konstanz.

**Magenleiden.**

Magenschwäche, Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Erbrechen, Blähungen, Magenkrampf, Mundgeruch, Darmleiden, Bauchschmerzen, Durchfall, Verstopfung, Wurmlleiden, Bandwurm, Hämorrhoiden, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Epilepsie, Ohrenleiden behandle mit unschädlichen Mitteln auch brieflich

Bremiker, pract. Arzt in Glarus. (Schweiz).

In allen heilbaren Fällen garantire für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten!  
Adresse: Bremiker postlagernd Konstanz.

Waiblingen.  
**Trauer-Anzeige.**



Verwandten und Bekannten teilen wir tiefbetruibt mit, daß unsere liebe Gattin und Mutter

**Catharine Winkler,**  
geb. **Wagner**  
heute Nacht 1 Uhr sanft entschlafen ist.  
Beerdigung Freitag  
Nachmittag 3 Uhr.  
Um stille Teilnahme bittet  
der trauernde Gatte  
**Friedrich Winkler**  
mit seinen Kindern.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



**Die Modenwelt.**  
Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäschefür Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Schiffren zc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien, Operngasse 3 I.

**Eheringe**

in reichster Auswahl unter Garantie, zu billigsten Preisen bei

**Friedrich Klinger**  
Stuttgart,

Ecke der Eberhards- und Lübingerstr.

Lehrverträge sind zu haben bei  
**C. F. Bue.**

## Amtliche Nachrichten.

Die von dem Bahnhof Endersbach ab bis zum 26. d. Mts. nachmittags zur Ausführung kommenden besonderen Herbstpostfahrten nach Schnaitz, Stetten i. N. und Strümpfelbach (vergl. Bekanntmachung in No. 160 d. Bl.) werden nicht um 3.40 nachm., sondern schon um 2.45 nachm. (unmittelbar nach Ankunft des Zugs 45) aus Endersbach abgehen und mithin in Schnaitz und Strümpfelbach je um 3.30 nachm., in Stetten um 3.25 nachm. eintreffen.

### Württemberg.

Stuttgart, 15. Okt. (Kunstausstellung.) Das Arrangement der Kunstausstellung in der Gewerbehalle, die einen Teil des Nachlasses von König Ludwig II. von Bayern bildet, welchen Kommerzienrat Schni erworben hat, ist nun unter der künstlerischen Leitung von Professor Stier so weit gediehen, daß sie Anfangs nächster Woche eröffnet werden kann. Die Gruppierung der Kunstobjekte ist eine so glückliche, in Farbe und Form gleich gelungen, daß sie, wie uns Besucher der bayerischen Königsschlösser versichern, den Eindruck, den man hier empfängt, treu wiedergeben. Das dürfte denn auch das Interesse der Besucher wesentlich erhöhen. Die harmonische Anordnung, die um so schwieriger war, als das Material ein so überaus reichhaltiges und dennoch nur ein Teil eines vollendeten Ganzen ist, macht den Eindruck des Prunkvollen und Ueberreichen, wie es dem Geschmack Ludwigs II. entsprach. Die Unmasse von Gegenständen ist in drei Kabinette eingeordnet. Der Zugang zu denselben erfolgt von der Seite der großen, dem Realgymnasium zu gelegenen Galerie. Die erste Abteilung ist die kleinste, faßt aber eine Fülle von Kunstwerken, die unser höchstes Staunen erweckt. Das Zimmer ist im Stile Ludwigs XV und XVI gehalten. Von ganz besonderem Interesse ist ein Prachtspiegel, ein Weihwasserbecken aus vergoldeter Bronze mit Marmoreinlagen und einem gemalten Mittelbild, ferner die mit Gold reichverzierten Konsoltische, auf denen Gefäße aller Art aufgestellt sind, und schließlich eine ganze Reihe von kunstgewerblichen Arbeiten, die, wie die ganze Ausstellung überhaupt, den Kunstgewerbetreibenden reichste Anregung geben können. Im zweiten etwas größeren Gemach werden wir besonders aufmerksam auf das vergoldete und in Bronze montierte Waschservise, auf einem wunderbaren Bettstellenteil, eine Menge von Uhren mit zum Teil einzigartiger Einrichtung und von großem Kunstwert und wiederum auf eine Fülle kunstgewerblicher Gegenstände aller Art. Ganz besonders ziehen noch zwei Bronzestücken von Barbedienne in Paris den Blick auf sich, wie verschiedene reich ausgeführte Tintenzeuge u. s. w. Dieses zweite Gemach macht in ganz besonderem Maße den Eindruck des Prächtigen und Reichen. Das dritte Zimmer trägt mehr den Charakter einer Gemädegalerie. Wenn auch der künstlerische Wert der hier in Menge vorhandenen Bilder im allgemeinen kein besonders großer ist, so interessieren sie namentlich durch den Gegenstand, den sie darstellen. Eine große Zahl derselben zeigt die Prachtgemächer aus den königlichen Schlössern. Von besonderem Interesse ist noch ein Schrank mit feinen Elfenbein- und Emailverzierungen, sowie ein Glasschrank, der reichgestickte phantastische Gewänder enthält, die wohl von dem königlichen Besitzer selbst getragen wurden. Noch interessieren uns eine große Zahl von Statuen in carrarischem Marmor, sowie eine prachtvolle Kassetten aus dem Münchener Kunstatelier von Halbreiter, die auf ihrem Deckel die Hubertus-Legende darstellt.

Stuttgart, 18. Okt. (Ausstellung von Schreibmaschinen.) Die Ausstellung von Schreibmaschinen und Vervielfältigungsapparaten ist seit gestern im ersten Stock des Landesgewerbemuseums, Zimmer Nr. 20, eröffnet. Herr A. Beyerlen, der die Mehrzahl der Schreibmaschinen ausstellte, zeigte gestern nachmittag zwischen 2 und 4 Uhr den Gebrauch seiner Apparate, wie auch Herr Feyer jun. sich den Besuchern für die Erklärung der bei ihm zum Alleinverkauf deponierten Vervielfältigungsapparate zur Verfügung stellte. Die Ausstellung teilt sich im wesentlichen in zwei Abteilungen: in die der Schreib- und der Vervielfältigungsmaschinen; doch ist bei den Remingtonschen Apparaten, die unter den Schreibmaschinen stehen, beides vereinigt, sofern gleichzeitig mit dem Schreiben bis zu 30 Kopien gemacht werden können. Schreibmaschinen sind außer von Herrn Beyerlen auch vom Landesgewerbemuseum selbst ausgestellt. Von den ausgestellten Vervielfältigungsapparaten nennen wir den Hestographen und den Autokopisten (beide im Depot von Eberhard Feyer), sowie den Cyllostyle-Apparat, ausgestellt von Kunsthändler Autenrieth hier. Die Ausstellung währt zweifelsohne bis zum Schluß des Monats und bietet des Interessanten so viel, daß sie eines reichen Besuches wert ist.

— Die Aufforderung des Zentralausschusses für Innere Mission zur Unterzeichnung von Petitionen betr. die Bekämpfung der Trunksucht durch die Gesetzgebung, hat in Württemberg den Erfolg gehabt, daß am 13. Okt. 228 Petitionen mit 6960 Unterschriften nach Berlin abgeschickt werden konnten. Da der Zusammentritt des Reichstags in nächster Zeit nicht zu erwarten ist, will der Ausschuss die Zeit benützen und eine zweite Sendung in den ersten Tagen des November nach Berlin abgehen lassen, welche alle bis 31. Okt. eingelaufenen Petitionen umfassen soll. Am meisten Anklang fand die Petition bis jetzt in den Oberämtern Marbach, Herrenberg, Urach, Leonberg und Brackenheim.

F e u e r b a c h, 16. Okt. Heute Nachm. geschah in der nahen Bierbrauerei zum Siegelberg ein schweres Unglück. Der Heizer von dort fiel nämlich durch ein offenes Schachtlöcher in einen ziemlich tiefen Keller hinab und wurde hierbei so schwer verletzt, daß er wohl kaum mit dem Leben davon kommen wird. Er wurde in den hiesigen Ortshospital verbracht.

S c h o r n d o r f, 16. Okt. In Asperglen brannte gestern Abend ein Wohngebäude nebst 2 Scheunen und in Beutelsbach in der letzten Nacht ein Wohnhaus nieder. Die Beschädigten des einen wie des anderen

Falles hatten ihre Fahrnis nicht versichert. Wie die beiden Brände entstanden sind, ist noch unermittelt.

H e i l b r o n n, 14. Okt. Der geplante Fußsteig über den Neckar, der zur Verbindung des Industriebezirks im Kleinaulein mit dem Bahnhof neben dem neuen strategischen Geleise angelegt werden sollte, wird vorerst nicht zur Ausführung gelangen, da die K. Eisenbahndirektion sich wegen der raschen Herstellung des zweiten Geleises nicht in längere Verhandlungen einlassen kann. Die Fertigstellung der strategischen Bahn wird in der That mit großem Eifer betrieben. Welcher Wert seitens der deutschen Heeresleitung auf diese Bahn gelegt wird, beweist der Umstand, daß in der letzten Zeit wiederholt Generalstabsoffiziere von Berlin hier eintrafen, um sich von den Fortschritten des Geleisebaus zu überzeugen.

V o m u n t e r n N e c k a r, 16. Okt. In Neckargartach verbrühte sich ein 3jähriges Mädchen mit siedendem Kaffee derart, daß es kurze Zeit darauf starb. Das Unglück geschah neben beiden Eltern.

V a i h i n g e n a. G., 14. Okt. In dem benachbarten Nufsdorf vollzog sich heute die Feier des Nichtfestes bei dem neuen Schloßgebäude, welches der kunstsinige Freiherr Richard v. Reischach, Obersthofmeister S. M. der Königin, durch die Architekten Eisenlohr und Weigle in Stuttgart aufführen läßt. Nach altherwürdigem Brauch wurde die Feier durch einen von Regierungsbaumeister Weigle verfaßten und vom Altgesellen auf lustiger Höhe des Baus vorgetragenen Zimmerpruch eröffnet. Hierauf folgte der Zug der 80 am Bau beschäftigten Arbeiter zum Gasthaus zum Ochsen, wo die Bewirtung in Anwesenheit des Bauherrn, des Architekten Regierungsbaumeister Weigle und der Unternehmer, Werkmeister Hoffmann von Vaihingen und Werkmeister Hangleiter von Stuttgart, stattfand. Zahlreiche Trinksprüche und Vorträge belebten das schöne Fest, welchem jeder Teilnehmer eine denkwürdige Erinnerung bewahren wird.

— Beim Herbstschießen verunglückte in R o t t e n b u r g gleich beim Beginn der Lese am 11. Oktober der Weinbergbesitzer Vollmer. Er hatte seine alte Schießwaffe überladen und der Schuß zerschmetterte ihm die rechte Hand.

W u r m l i n g e n, O A. Tuttlingen, 14. Oktober. Der 24jährige Schuhmacher A. Graf von Merklingen, O A. Leonberg, der am letzten Mittwoch auf der Straße von hier nach Tuttlingen ein 17jähriges Mädchen, dem er den Hof machte und das seine Liebe nicht erwiderte, anfiel und schwer verletzte, hat sich noch in der Nacht auf der Polizeiwache in Tuttlingen mit einer Selbstanzeige gestellt. Das schwervermündete Mädchen, Katharine Schröder, die Tochter des Schuhmachermeisters, bei welchem der Thäter in Arbeit stand, ist am Donnerstag gestorben.

F r i e d r i c h s h a f e n, 14. Okt. Spitalpfleger Martin, welcher sich am 12. ds. um die Mittagsstunde angefangen des Hafens vom Dampfboot „Christoph“ in See stürzte, ist trotz eifrigen Suchens noch nicht gefunden worden; eine in Aussicht stehende Kassenrevision mußte für ihn schlimme Resultate im Gefolge haben, und so zog er es vor, den Tod zu suchen.

V o m B o d e n s e e, 16. Okt. Bei Oeffnung des eisernen Kassenfchranks, den der ertrunkene Sattler und Spitalpfleger Martin von Friedrichshafen zur Aufbewahrung der anvertrauten Werte benützen sollte, fand sich, wie der Ob. Anz. berichtet, ein — einziger österreichischer Kreuzer vor. Die Leiche des Unglücklichen ist bis jetzt noch nicht ans Land geworfen worden. — Das internationale Schiedsgericht, welches letzter Tage die Schiffskatastrophe vor Lindau zu beurteilen hatte — es besteht aus bayerischen, württembergischen, badischen und schweizerischen Fachleuten — soll, wie das Ochs. Wch. meldet, sich in allen Teilen zu Ungunsten der Leitung des Dampfbootes „Habsburg“ ausgesprochen haben. Kapitän v. Merkant, von dem man zuerst behauptete, er sei nicht auf seinem Posten gewesen, befand sich stets auf seinem Platz auf der Kommandobrücke und gab den Befehl zum Verlassen des regelmäßigen Kurzes mehrerer-mal, trotzdem ihn der Steuermann auf das Unstatthafte solchen Handelns aufmerksam machte.

### Deutsches Reich.

B e r l i n, 15. Oktober. Nächsten Donnerstag wird der Kaiser laut „Köln. Ztg.“ wieder in Berlin erwartet, und zwar, wie es heißt, zu dauerndem Aufenthalt. Nachrichten aus Bernierode zufolge wird der Kaiser von Montag Abend den 24. bis Dienstag Abend den 25. bei der gräf. Stolberg'schen Familie als Gast verweilen. — Der Kaiser hat seiner Umgebung gegenüber den Wunsch geäußert, sich an einigen Hofjagden zu beteiligen, und bei dem vortrefflichen Befinden des Kaisers ist es möglich, daß dem keine Bedenken begegnen. — Es bestätigt sich, daß Prinz Wilhelm im nächsten Winter den Kaiser bei einer Reihe von Hofjagden vertreten wird, dagegen soll, wie man versichert, eine Arbeitsentlastung des Kaisers hinsichtlich der Vorträge über militärische Angelegenheiten u. dergl. nicht geplant sein. — Nach Privatnachrichten hat sich das Befinden der Kaiserin erheblich gebessert; ihre Rückkehr ist Anfangs November zu erwarten.

— Seine Kaiserliche Hoheit der deutsche Kronprinz begehrt heute, den 18. Oktober, fern von der Heimat auf italienischem Boden, seinen 56. Geburtstag, umgeben von seiner erlauchten Familie. Das deutsche Volk, das in Süd und Nord seit den Tagen unserer Einigung den edlen Kaisersohn und tapferen Kriegshelden liebgewonnen und ins Herz geschlossen hat, wird an diesem Tage doppelt der Sorge gedenken, die das hartnäckige Leiden des hohen Herrn seit Monaten überall, wo Deutsche wohnen, hervorgerufen und die leider, so günstig auch die ärztlichen Berichte lauten, ihren Grund noch nicht völlig verloren hat. Mögen die guten Nachrichten, die erst dieser Tage wieder zu aller Freude über das Befinden S. Kais. Hoheit eingelaufen sind, sich voll- auf bestätigen und auch ferner erneuern und möge der Kronprinz mit

dem wiederkehrenden Frühling in seiner vollen Kraft und Gesundheit in die deutsche Heimat zurückkehren dürfen!

Berlin, 17. Okt. Der „Kreuzzeitung“ wird von einem Londoner Gewährsmann, der Dr. Mackenzie gesprochen, mitgeteilt, Dr. Mackenzie habe erklärt, das Halsleiden des Kronprinzen habe keinen böartigen Charakter.

Berlin, 16. Okt. Der Reichskanzler, dessen Befinden längere Zeit viel zu wünschen übrig gelassen, befindet sich heute hier eingetroffenen Nachrichten zufolge jetzt wieder recht getränkt und widmet sich mit aller Lebhaftigkeit den Vorbereitungen für die Reichstagsession, namentlich bezüglich der Alters- und Invalidenversicherung. Minister v. Bötticher wird vielleicht schon heute Abend wieder von Friedrichsruh abreisen und morgen früh nach Berlin zurückkehren, um sofort auf Grund der mit dem Reichskanzler getroffenen Vereinbarungen die letzte Hand an die seit lange schon vorbereiteten Entwürfe jener Sozialgesetzgebung zu legen. Vorausichtlich werden dieselben schon in nächster Zeit auch den Bundesrat beschäftigen.

Der Afrikareisende G. A. Krause, welcher von Akra (Goldküste) nach Sataga und nordwärts bis Ban-Dagata vordrang, schreibt von Santaga aus, daß er im Lande der Gurmusi ein neues Mittel gegen das Fieber gefunden habe, das wirksamer sei als das Chinin.

Mainz, 14. Okt. In der letzten Nacht ist die Temperatur in Rheinhessen 2 und 3 Grad unter Null herabgegangen, wodurch neuerdings ein bedeutender Schaden in den Weinbergen verursacht worden ist. An vielen Stellen sind die Trauben erfroren und fallen von den Stöcken.

Aus Schlesien, 13. Oktober. Eine achtzigjährige Witwe in Ober-Lagiewnik bei Königshütte ertränkte sich, durch Hunger und Not getrieben. Hundert und vier Kinder und Enkelkinder waren nicht imstande, die arme Urgroßmutter zu unterhalten!

Der Brand in Simmern hat einen Schaden von 400,000 bis 450,000 M angerichtet. Etwa 180 Menschen sind obdachlos geworden. Das ganze untere rechte Stadtviertel ist ein Schutthaufen. Die Gebäude waren alle versichert, auch die meisten Mobilien.

**Gerichtssaal.**

Stuttgart, 15. Okt. (Landgericht.) In heutiger Sitzung der I. Strafkammer des R. Landgerichts war der 36jährige öfters bestrafte verwitwete Schreiner Karl Gottl. Friedr. Kapp aus Berg, über dessen Schwindeleien schon vor einiger Zeit in den Blättern berichtet worden ist, dreier Verbrechen des Betrugs im Rückfall angeklagt. Seine letzte Strafe bestand in 5 1/2 Jahren Zuchthaus wegen Diebstahls, welche er in der bayer. Strafanstalt Plassenburg verbüßt hatte, von wo er im Juni ds. Jz. entlassen worden ist. Schon am 10. August ds. Jz. beschwindelte er ein arbeitsloses Dienstmädchen hier dadurch, daß er dieses als Dienstmädchen für seine Schwester anstellte, sich deren Koffer zu verschaffen wußte, „um ihn in Sicherheit zu bringen“, diesen aber um 6 M im Pfandhaus versetzte; außerdem wußte er dieselbe noch zur Hergabe von 1 M 80 J bar zu bestimmen. Hierauf gab er sich hier gegenüber einem stellesuchenden Dienstknecht Wagner von Wickelsberg, W. Sulz, für einen Bauernsohn aus, stellte jenen namens seines Vaters als Dienstknecht ein, entlockte dabei dem unerfahrenen Menschen unter dem falschen Vorwande, er, Kapp, habe einen 100-Markschein, den er aber wegen Abwesenheit der Hausfrau nicht sofort wechseln könne, zuerst 47 M, die er zur Bezahlung gekauften Habers bedürfe, hierauf 20 M, die er brauche, um für seinen Knecht eine versetzte Uhr einzulösen, und 3 M, die er als Draufgeld einem Kartoffelhändler geben müsse. Mit diesem Gelde machte sich Kapp davon und erschien andern Tags in Ulm bei dem Wirtschaftspächter Schmid zum Dreikönig, dem er sich als Haberhändler Weiß von Stuttgart vorstellte und 200 M bar abzuborgen wußte, welche ihm zum Habereinkauf fehlten; in Wirklichkeit kaufte er auch ca. 16 Jtr. Haber, die Schmid in Verwahrung nahm. Kapp wurde schließlich hier verhaftet, wobei sich noch 132 M bei ihm vorfanden. Schmid erhält sein abzüglich des erhaltenen Habers noch 100 M 80 J betragendes Restgut haben gemäß Gerichtsbeschluss zurück, den Rest erhält der beschädigte Dienstknecht Wagner, dem betrogenen Dienstmädchen wird der Verschleiß über ihren Koffer zurückgestellt. Zufolge Antrags des Staatsanwalts Wölter erkannte das Gericht gegen Kapp wegen vorstehender 3 Vergehen des Betrugs im Rückfalle und mit Rücksicht auf das Vorleben des Angeklagten und seiner Gemeingefährlichkeit auf 5 Jahre Zuchthaus, 1200 M Geldstrafe oder, im Falle diese uneinbringlich, auf weitere 2 Monate Zuchthaus, endlich auf 10 Jahre Ehrverlust; 1 Monat wird für Untersuchungshaft abgerechnet.

**Verschiedenes.**

Worms, 14. Okt. (Ein Radfahrer-Späßchen.) Eine heitere Geschichte hat sich unlängst in einer größeren Ortschaft nahe unserer Stadt zugetragen. Kommt da in der traulichen Dämmerstunde ein forscher Radfahrer angefaßt und übergibt sein Stahlroß dem behägigen Wägenwirt mit dem Bedeuten, dasselbe für die Nacht wohl zu verwahren, damit es nicht etwa einen Liebhaber finde. Sodann setzt sich unser müder Fahrer in das Herrenstübchen, läßt sich da einen feinen Braten und ein feißtes Huhn trefflich munden, indem er sein üppiges Mahl mit einigen Flaschen Nierensteiner feinsten Marke entsprechend anseuchtet. Als er sich mit Speise und Trant verbientermaßen erquickt hatte, suchte er sein Lager auf und schläft bis 8 Uhr Morgens den Schlaf des Gerechten. Eine Biertelsunde später läßt er sich unten in der Gaststube das Frühstück servieren und ließt dem sportsfreundlichen Wirt ein Privatissimum über die edle Kunst des Radfahrens. Da jedoch alle Theorie grau ist, so er-

sucht der wißbegierige Schüler den strammen Meister, ihm die Sache ad oculos zu demonstrieren, und der Sportsmann, gefällig wie er schon ist, schwingt sich auf das ihm vom Wirt entgegengebrachte Zweirad, um in eleganten Kurven vor dem Gasthause hin- und herzuschweben. Indem der Wirt die graziosen Evolutionen seines Gastes mit steigendem Interesse verfolgt, berührt dieser, vornehm salutierend, den Schirm seiner Mütze und entfernt sich von dem gastlichen Dache mit solcher Schnelligkeit, daß dem verblüfften Wirt die unbezahlte Rechnung erst dann in den Sinn kommt, als sein freundlicher Lehrmeister schon längst über alle Berge ist. Der Wirt soll geschworen haben, Velocipedisten in Zukunft nur gegen Vorausbezahlung zu beherbergen. Uebrigens giebt er zu, daß ihm noch nie ein Gast so elegant durchgebrannt sei, wie der unbekannte Radfahrer. Hoffentlich wird der Wirt durch eine Postanweisung in den nächsten Tagen darüber belehrt werden, daß der muntere Stahlroßreiter sich nur einen Witz gemacht hat.

**Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 1. bis 15. Oktbr. 1887.**

**A u f g e b o t e.**

Johannes Gottlob Unger, Weingärtner hier und Christiana Walburga Hezel in Beinstein. Christian Albrecht Calmbach, led. Präzeptoratsverweser in Mergentheim und Luise Mathilde Fuchslocher, ledig hier. Joh. Braun, led. Müller in Schorndorf, von Hermaringen und Christiane Katharine Schlicht, ledig hier. Johann Michael Baumann, Cementarbeiter in Stuttgart, von Buchenbach und Christiane Harpprecht, ledig von hier.

**G e b u r t s f ä l l e.**

Dem Adam Tiefenbach, Tagelöhner hier 1 Tochter.

**S t e r b f ä l l e.**

David Römersperger, led. Weingärtner hier, 69 Jahre alt. Jakob Ludwig Sulzberger, Schuhmachers Ehefrau hier, Magdalene geb. Kreim, 43 Jahre alt.

**Handel und Verkehr.**

Stuttgart, 17. Okt. Güterbahnf.: 45 Wagon ausl. Most-Obst zu 7 M 40 J bis 7 M 70 J pr. Jtr.

Köngen, 15. Okt. In dem heurigen obstarmen Jahrgang erwies der hiesige Darlehenskassenverein seinen Mitgliedern eine wahre Wohlthat durch den Ankauf von 12 Wagen Mostobst. Dasselbe, aus Steiermark kommend, war sehr schön und gesund und konnte der Jtr. zu 6 M 60 J, also etwa 1 M unter dem durchschnittlichen Preis, abgegeben werden. Freilich ist auch dieser Preis noch hoch genug für unsere Bauern, die ihr Obst bei gutem Jahrgang alles selber bekommen könnten, während nun die Summe von 15 600 M und noch etwa 10 000 M für Obst, das nicht durch den Verein geliefert wurde, von einer einzigen Gemeinde ins Ausland wandert.

Friedrichshafen, 17. Okt. Mit den Trajektbooten sind heute 56 Wagen Obst angekommen.

**F r a n k f u r t e r G o l d k u r s.**

vom 18. Okt. 1887.

20 Frankenstücke . . . M 16.11—14.  
Dollar in Gold . . . M 4.16—20.

**H e r b s t b e r i c h t e.**

(?) Strümpfelbach i. R., 18. Okt. Lese in vollem Gange. Käufe von 125 M. bis 130 M. pr. 3 hl. Käufer freundlich eingeladen.

(!) Korb mit Steinreinach, 18. Oktbr. Lese im Gange. Käufe zu 124, 128 und 138 M. pr. 3 hl. Qualität vorzüglich.

Heilbronn. Großgartach, 17. Okt. Lese in vollem Gange. Verkäufe von 125—140 M für 3 Hektol. Lebhaftes Nachfrage nach Trollinger. Noch sehr viel Vorrat. Qualität besser als erwartet. Gewicht von reinem Trollinger 92 Grad nach Dehsele.

Ludwigsburg. A s p e r g, 17. Okt. Käufe zu 138, 140, 145, 148, 150, 152 und 155 M. für 3 Hektol. Verkauf geht gut.

Stadt Waiblingen, 17. Okt. Die hies. Vorräte haben bei steigenden Preisen zu 125—150 M. für 3 Hektol. schnell Liebhaber gefunden. Unverkauft nur noch einige kleine Reste.

Korb mit Steinreinach, 17. Oktbr. Lese heute begonnen, 1 Kauf zu 124 M. für 3 Hektol. Verschiedenes verstellt.

**Verfälschte schwarze Seide.**

Man verbrenne ein Musterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräufelt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenfatz zur ächten Seide nicht kräufelt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seiden-Fabrik-Depôt von G. Henneberg (R. u. R. Hofstet.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke zollfrei in's Haus.